

wärtig noch schwer realisierbare Bedürfnisse zu wecken. Heute schon sollte hier der wissenschaftlich - technische Vorlauf geschaffen werden, damit die anwachsende Produktion von Plasten mit größter Effektivität für die Volkswirtschaft eingesetzt werden kann.

Seit dem 12. Plenum gibt es in einigen Betrieben und Kombinatn verstärkte Anstrengungen, herkömmliche Werkstoffe volkswirtschaftlich effektiv durch Plaste zu ersetzen. So bereitete zum Beispiel das Institut für Luft- und Kältetechnik Dresden durch eine gründliche Gebrauchswert-Kosten-Analyse den Einsatz von Plaste im VEB Lokomotivbau Babelsberg für die Produktion von Klimaanlage vor. Diese sind für die EDV-Anlage Robotron 300 bestimmt. Dabei wurden mit Hilfe vieler Variantenvergleiche die Plasteinsatzmöglichkeiten ausgewählt, die für die Volkswirtschaft, den Herstellerbetrieb und die Anwender der Klimaanlage am kostengünstigsten sind.

Andere Betriebe gehen bei der Vorbereitung des Plasteinsatzes einen Schritt weiter. Dort wird überprüft, wie gleichzei-

Verantwortung der Betriebe

Die Parteiorganisationen in den entsprechenden Betrieben und Kombinatn der chemischen Industrie sollten durch gezielte politisch-ideologische Arbeit stärker darauf Einfluß nehmen, daß die Plastproduktion entsprechend dem Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution beschleunigt erweitert und ein für die Abnehmer kostengünstiges Sortiment bereitgestellt wird. Es empfiehlt sich auch, daß die Parteileitungen dahingehend wirken, daß die verantwortlichen Leiter rechtzei-

tig mit dem Einsatz von Plasten neue hochproduktive Fertigungsverfahren angewendet werden können. So wurden im VEB Plameta Radebeul die Einsatzvorbereitungen von Plastwerkstoffen mit Untersuchungen zur Umstellung der gesamten Technologie verbunden.

Welcher volkswirtschaftliche Nutzen durch den Einsatz von Plast erreicht werden kann, macht folgendes Beispiel deutlich: Die Prismenabdeckung für die Kamera „Practica“ wurde bisher aus Stahlblech hergestellt. Dabei mußten die üblichen Bearbeitungsarbeitsgänge wie Zuschneiden, Verformen, Spachteln, Oberflächenveredeln usw. angewandt werden. Mit dem Übergang zum Plasteinsatz für dieses Teil konnte zum Spritzgußverfahren als einziger Arbeitsgang übergegangen werden. Das führte dazu, daß sich der Stückpreis erheblich verringerte und das Gewicht auf 1/100 des Gewichts der Stahlblechausführung reduziert werden konnte. Mit diesem Materialaustausch konnte je eingesetztes Kilo Polystyrol ein Nutzen von etwa 1000 Mark erzielt werden.

tig anwendungstechnische Beratungen mit den Verbrauchern durchführen, damit die Plastwerkstoffe und -halbzuge vorrangig dort eingesetzt werden, wo sie den größten Nutzen bringen.

Die Parteiorganisationen in den Betrieben und Kombinatn des Maschinenbaus haben dabei ebenfalls eine hohe Verantwortung. Das Ziel ihrer politisch-ideologischen Arbeit muß darauf gerichtet sein, die Voraussetzungen zu schaffen, daß mit weiterem Anstieg der

Produktion von Plastwerkstoffen im Perspektivplanzeitraum 1971 bis 1975 der Austausch herkömmlicher Werkstoffe und die Veränderung der Technologie zu so organisieren ist, daß ganze Produktionsstufen eingespart werden, um die Materialintensität beträchtlich zu senken. Schon heute sollten die Parteileitungen in diesen und auch anderen Industriezweigen überlegen, was zu tun ist, um zu einer engen sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen den plasterstellenden Betrieben, den Anwendern der Plaste im Maschinenbau sowie in der Elektrotechnik/Elektronik zu kommen.

Das Leitmotiv für die gesamte politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen muß dabei sein, daß der Kampf um die sparsame Verwendung und den effektiven Einsatz des Materials wie überhaupt das Prinzip der strengen Sparsamkeit keine vorübergehende Notmaßnahme ist, sondern eine der sozialistischen Wirtschaftsführung immanente Aufgabe. In einer Reihe von Betrieben und Kombinatn wurde das schon richtig erkannt. Das spiegelt sich besonders in ihren Wettbewerbsverpflichtungen zum 100. Geburtstag W. I. Lenins und zum 25. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus* wider, in denen die Materialökonomie eine große Rolle spielt. Aber noch nicht überall ist dies der Fall. Deshalb sollten die Parteiorganisationen generell dafür sorgen, daß die Materialökonomie, die Massenbewegung zur ökonomischen Materialverwendung, zu einem festen Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs zur Erfüllung des Planes 1970 und der Leistungstätigkeit der Wirtschaftsfunktionäre wird.

Hannelore Sonntag